



© Paul Ott

## Studentenwohnhaus WIST

Wienerstrasse 58a  
8020 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Klaus Kada**

BAUHERRSCHAFT  
**WIST**

FERTIGSTELLUNG  
**1992**

SAMMLUNG  
**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum  
**14. September 2003**



Etwas zurückgesetzt von der Straße bilden vier teils locker, teils dicht zueinander stehende Trakte die tief gestaffelte Anlage. Im Innern einer lückenhaften Blockrandbebauung entsteht somit ein hofartiger Außenraum, in den als dynamisches Element eine mehrläufige gerade Treppe hineinsticht.

Die Studentenzimmer sind gruppenweise zu meist zweigeschoßigen Wohneinheiten zusammengefasst, die von den Laubengängen her zugänglich sind, die zugleich als Außenwohnbereiche dienen. Mit Stegen in luftiger Höhe und dazwischengestellten Treppenläufen sind die einzelnen Trakte lebhaft untereinander vernetzt. Die vielgestaltig-dreidimensionale Erschließung mit Zugangsalternativen schafft einen außergewöhnlich urbanen Charakter. Die individuellen Bedürfnisse der Bewohner - eingeschlossen Paare oder Körperbehinderte - werden von sechs Wohnungstypen erfüllt. Auf der dem Hof abgewendeten Seite weisen die Häuser breite Fensterbänder auf, die mit weißen Brüstungen abwechseln. Dies ist die ruhige Seite, nach der die meisten Zimmer orientiert sind. Geistiges Arbeiten, Ruhen und Schlafen sind hier die Hauptbeschäftigungen.

Zum Hofraum, wo die Wohnungseingänge und die Wohnküchen liegen, ist die Fassade bewegt vom Spiel der offenen und der geschlossenen Teile. Breite verglaste Schiebetüren lassen sich neben jedem Wohnungseingang beiseite schieben und öffnen den Gruppenwohnraum zum Laubengang. Ein freistehendes, turmartiges Treppenhaus schirmt und schließt den Hofraum zum nachbarlichen Grundstück ab. Es ist mit Glas vor Wind und Wetter geschützt. Nur scheinbar improvisiert, entsteht hier mit sehr kontrollierten, sparsamen Mitteln im Hofraum eine dreidimensionale



© Paul Ott

**Studentenwohnhaus WIST**

Urbanität, die um vieles reichhaltiger ist, als dies die seit Einführung des Lifts vernachlässigten, engen Treppenhäuser landesüblichen Wohnanlagen zulassen. Auszug aus dem Jurorenbericht: (...) Ausbau eines 2-geschoßigen Wohngebäudes (...) Durch den Dachausbau wurde eine Öffnung des Daches zum Lendplatz hin erforderlich, die durch den Architekten mittels gläserner Dachaufbauten sichtbar gemacht wurde, der einzige Hinweis auf die inneren Veränderungen dieses alten Bauwerks. Besonders hervorzuheben ist die räumlich-plastische Durchbildung der Einzelräume, der vertikalen Verbindung und Freiräume. Insgesamt ein Beispiel subtiler architektonischer Gestaltung.

## DATENBLATT

Architektur: Klaus Kada

Mitarbeit Architektur: Gerhard Mitterberger (PL), Dieter Eigner (BL)

Bauherrschaft: WIST

Fotografie: Paul Ott

Funktion: Wohnbauten

Planung: 1987

Ausführung: 1988 - 1992

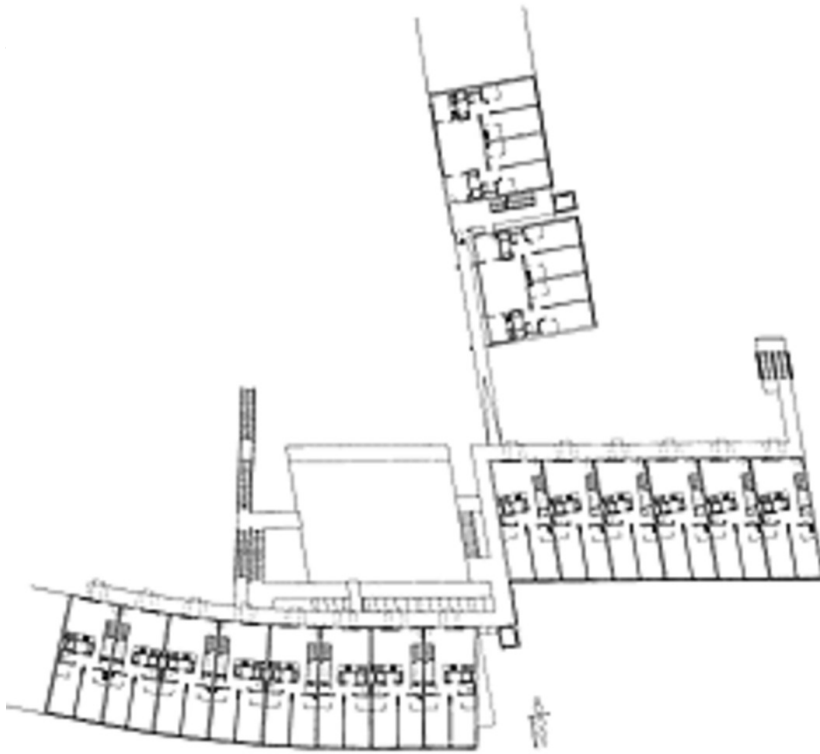
## PUBLIKATIONEN

Graz\_Architecture, Positions in the urban space focusing on the period as of 1990, Hrsg. Michael Szyszkowitz, Renate Ilsinger, HDA, HDA, Graz 2008.

Architektur\_Graz, Positionen im Stadtraum mit Schwerpunkt ab 1990, Hrsg. Michael Szyszkowitz, Renate Ilsinger, HDA, HDA, Graz 2008.

Architektur\_Graz Positionen im Stadtraum mit Schwerpunkt ab 1990, Hrsg. Michael Szyszkowitz, Renate Ilsinger, HDA, Graz 2003.

## Studentenwohnhaus WIST



Grundriss OG